

HINWEISE**Kräuter-Workshop**

SPIRINGEN red. Am Freitag, 3. Juni, 19.30 Uhr findet im Suppenlokal des Primarschulhauses ein Kräuter-Workshop zum Thema Brennessel statt. Unter Anleitung von Heilpflanzenfachfrau Hanni Gisler werden eine Brennesselsuppe und ein Kräutersalz hergestellt. Anmeldungen sind bis am Freitag, 27. Mai, an Vreni Gisler (Telefon 041 879 17 27) oder an Martina Herger (Telefon 041 879 17 06) zu richten.

Papiersammlung

SCHÄCHENTAL red. Am kommenden Samstag, 28. Mai, sammeln die Schüler der ersten Oberstufe der Schulen Schächental in Unterschächen und Spiringen Altpapier ein. Entlang der Klausenstrasse vom Gründli bis zum Fritter, an der Bie- len- und der Talstrasse wird ab 7.30 Uhr gesammelt. Die Bevölkerung wird gebeten, das Papier gut gebündelt und rechtzeitig am Strassenrand bereitzustellen und keine Kartonschachteln, Papier-, Plastik- oder Futtersäcke zu verwenden. Die Schüler und die Lehrerschaft danken für die Unterstützung. Eine weitere Altpapier-Strassensammlung der Schulen Schächental findet erst wieder im Herbst, am Samstag, 22. Oktober, statt.

Fronleichnam I

BÜRGLEN red. An Fronleichnam, 26. Mai, läuten bei schönem Wetter die Kirchenglocken um 8 Uhr die Prozession ein. Besammlung ist um 9 Uhr auf dem Kirchplatz. Der Freiluft-Gottesdienst wird im Anschluss an die Prozession auf dem Schulhausplatz gefeiert. Danach gibt es ein Kirchenfest mit Verpflegung, musikalischer Unterhaltung und Spielangebot für Kinder. Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche und das Kirchenfest in der Aula gefeiert.

Fronleichnam II

ISENTHAL red. Die Eucharistiefeier vom Fronleichnamstag, 26. Mai, beginnt um 9 Uhr und findet bei schönem Wetter auf dem Schulhausplatz statt. Anschliessend erfolgt die Prozession in die Pfarrkirche, und zwar zusammen mit den Erstkommunionkindern und der Musikgesellschaft.

Fronleichnam III

SEEDORF red. Der Fronleichnams-Gottesdienst vom Donnerstag, 26. Mai, beginnt bei schönem Wetter um 9.30 Uhr auf dem Kreisschulhausplatz. Nach dem Gottesdienst wird das Allerheiligste zusammen mit den Erstkommunionkindern und der Musikgesellschaft zum Kloster St. Lazarus begleitet. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt, und die Prozession entfällt.

Selbsthilfegruppe

KANTON URI red. Die Selbsthilfegruppe Regenbogen setzt sich aus Eltern zusammen, die ein bis drei Kinder verloren haben. In der Gruppe teilen die Mitglieder ihre Erfahrungen mit anderen Betroffenen, um so gemeinsam das Schicksal besser tragen zu können. Angesprochen sind alle Mütter und Väter, die ihr Kind durch Fehl- oder Frühgeburt, während der Geburt oder später verloren haben. Die Gruppe trifft sich am kommenden Montag, 23. Mai, 20 Uhr im katholischen Pfarrzentrum St. Josef in Erstfeld.

Gottesdienst

ALTDORF red. Der Gottesdienst in der Kirche St. Martin von heute Samstag, 18 Uhr, wird unter dem Patronat der Freunde der Kirchenmusik zu St. Martin, Altdorf, von Franziska Dahinden (Sopran) und Leon Ziegler Tschalèr (Orgel) musikalisch mitgestaltet.

SBU weiht Bau und Gehege ein

SCHATTDORF In den neuen Räumen der Stiftung Behindertenbetriebe sind bestmögliche Arbeitsplätze entstanden. Für Abwechslung sorgen die Tiere im Kleintiergehege.

PAUL GWERDER
redaktion@urnerzeitung.ch

Stefan Fryberg, Präsident der Stiftung Behindertenbetriebe Uri (SBU), sprach gestern Morgen mit gemischten Gefühlen zu den Gästen in Schatteldorf. Denn mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus und des Abschlusses der Sanierungen endete auch seine Amtszeit. «Ich bin heute ein bisschen wehmütig nach den vielen Jahren als Präsident», gestand er. «Aber wir sind heute hier, um zu feiern.»

In den vergangenen 40 Jahren seien für die SBU in Schatteldorf grosse Bauvorhaben realisiert worden. «Fast alle zehn Jahre gab es etwas Neues», fasste Fryberg zusammen. 1976 war es die neue Werkstatt, 1986 die Erweiterung der Werkstatt, 1996 der Bau des Wohnhauses Brüsti, zehn Jahre später der Bau des Wohnhauses Haldi. Und 2014 konnte schliesslich das Haus Bristen eingeweiht werden.

«Niemals ausruhen»

«Ich stelle immer wieder erfreut fest, dass hier ein guter und positiver Geist im ganzen Team herrscht, den ich in vielen anderen Firmen vermisste», sagte Fryberg. Einen besonderen Dank sprach er dem Kanton aus, der immer wohlwollend die Projekte der SBU genehmigt und unterstützt hatte. «Aber ausruhen darf man sich nie», warnte er. Denn es würden immer wieder neue Herausforderungen auf die SBU zukommen. «Heute ist die wirtschaftliche Lage in der SBU sehr gut, und wir sind gut ausgelastet. Aber wir müssen immer am Ball bleiben, damit auch längerfristig die Auftragslage in gesunden Bahnen verläuft.»

Abläufe werden produktiver

Bereichsleiter Josef Schuler führte die Besucher durch die neuen Räumlichkeiten. Der Erweiterungsbau wurde an die Werkstatt gegen die Zufahrstrasse



Dank des Um- und Erweiterungsbaus haben die Mitarbeiter nun einen zeitgemässen, hellen Arbeitsplatz.

Bild Paul Gwerder

Haus Bristen erstellt. Sie beinhaltet ein Erdgeschoss für Holzverarbeitung sowie ein Untergeschoss als Lager. Die Mitarbeiter der Schreinerei haben mit dieser Erweiterung bestmögliche und helle Arbeitsplätze erhalten. Einen grossen Teil der Erweiterung Werkstatt bildet die Überdachung Innenhof, mit der eine grosse zusätzliche Produktionsfläche geschaffen werden konnte. Im Obergeschoss wurde der Mikrofilmberich mit zwei neuen Räumlichkeiten ergänzt. «Nun haben wir hier viel mehr Platz und können so die Bedürfnisse und Abläufe produktiver für unsere Kunden gestalten», erklärte Schuler. Zu diesen zählen vor allem Kanton und Bund sowie das Staatsarchiv.

Aber auch bestehende Gebäudeteile wurden saniert. So erhielt die Werkstatt eine neue Fassade, und das Flachdach wurde in aufwendiger Arbeit auf den neuesten Stand gebracht. Den Gästen fiel sofort auf, dass die orangen Fenster

durch neue moderne Fenster ersetzt wurden. «Dadurch haben die Räume enorm an Licht gewonnen, und es ist für unsere Mitarbeiter viel angenehmer, hier zu arbeiten», betonte Schuler. «Trotzdem war der Termindruck immer da, und den Mitarbeitern wurde sehr viel abverlangt, damit der Umbau trotz des Betriebes effizient abgewickelt werden konnte.»

Tiergehege als Besuchermagnet

Das Kleintiergehege wurde als Bestandteil des Projektes Haus Bristen realisiert. «Nun sind auf der 430 Quadratmeter grossen Wiese Zwergziegen eingezogen», sagte Josef Schuler. «Daneben gibt es eine rund 50 Quadratmeter grosse Fläche für Hasen, und dahinter leben einige Hühner. Alle Tiere finden einen ruhigen Platz im neuen Stall.»

Das Kleintiergehege bereite nicht nur den Mitarbeitern der SBU Freude, son-

dern auch den Bewohnern des benachbarten «Rüttigartens». Verantwortlich für die Tiere sind die Betriebswirtschaftsinnen Katrin Mettler und Stefanie Walker. Sie werden unterstützt von Mitarbeitern, also Menschen mit einer Behinderung.

Eine Wohngruppe hat sich zudem bereit erklärt, an den Wochenenden die Tiere zu füttern und zu diesen zu schauen. Mit dem Spielplatz dahinter und dem rollstuhlgängigen Spazierweg rund um das Gehege hat dieser Platz eine rechte Aufwertung erhalten und wird jetzt schon von vielen Menschen besucht.

Zum Schluss der Feier segnete Pfarrer German Betschart den Neubau. «Ich habe selber eine Riesenfreude an diesem Haus, und ich wünsche allen Menschen, die hier wohnen, dass es ihnen hier gefällt und sie in Zukunft vor Unfällen verschont bleiben», sagte der Pfarrer.

SRK Uri ist für Grossereignisse gerüstet

KANTON 2015 hat das SRK zwei Lehrgänge mit total 23 Teilnehmern durchgeführt. Einige Mitarbeiter wurden für den Ernstfall geschult.

red. Der Kantonalverband Uri des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) kann auf einen breiten Stamm an Mitarbeitern und Freiwilligen zählen. Sechs Teilzeitangestellte teilen sich gesamthaft 300 Stellenprozent. Weiter kann der Verein 84 Mitarbeiter im Stundenlohn beschäftigen mit total rund 600 Stellenprozenten und darf auf 64 Freiwilligenzählen, welche ihre Dienste dem SRK unentgeltlich zur Verfügung stellen. An der Mitgliederversammlung vom 12. Mai konnte Präsident Benedikt Bauer eine erfreuliche Anzahl Mitarbeitende, Freiwillige und Mitglieder in Schatteldorf begrüssen.

118 Notrufsysteme installiert

Das Notrufgerät des SRK bietet grösstmögliche Sicherheit rund um die Uhr, was für viele ältere Menschen wichtig ist, um selbstständig und unabhängig in ihrer vertrauten Umgebung leben zu können. Wie Bereichsleiterin Lydia Arnold berichtet, waren Ende 2015 total 118 Notrufsysteme installiert, davon 12 Limmex-Uhren, die unterwegs wie zu Hause funktionieren. Per Knopfdruck sind sie sofort mit der Notrufzentrale verbunden und können Hilfe anfordern. Im vergangenen Jahr wurden wiederum zwei Lehrgänge mit total 23 Teil-

nehmern durchgeführt, wie Bereichsleiterin Claudia Gisler aufzeigte. Auch die übrigen Kurse wie «Babysitting» oder der «Runde Tisch zum Thema Demenz» fanden grossen Anklang. Die Zertifizierung des Bereichs Weiterbildung wurde 2015 erfolgreich bestätigt. Somit darf das SRK für weitere drei Jahre das Eduqua-Zertifikat verwenden.

Kapazität in eigenen Reihen

Die Ergotherapiestelle ist mit rund 150 Stellenprozenten besetzt und konnte im vergangenen Jahr ein sehr gutes Ergebnis erreichen. Ergotherapeutische Behandlungen werden vom Arzt verordnet und über die Krankenkasse abgerechnet. Das SRK Uri behandelt Patienten mit neurologischen Erkrankungen. Dazu zählen etwa Schlaganfälle, aber auch Hand- und Fingerverletzungen sowie altersbedingte Defizite. Ausserdem ist einer der Ergotherapeuten des SRK Uri eine Kapazität im Bereich des Medi-Taping. Das Hauptziel dieser Methode ist, körpereigene Heilungsprozesse durch ein spezielles Material und damit verbundene Klebetechniken zu unterstützen.

Bereichsleiterin Andrea Gisler berichtet außerdem, dass die Einsatzstunden im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden konnten. 2015 wurden 4520 Entlastungsstunden bei 34 Klientinnen und Klienten von den 15 Mitarbeiterinnen des SRK verzeichnet. Dank der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Uri ist es dem Verein zudem möglich, diesen wertvollen Dienst nach wie vor zu sozial verträglichen Tarifen anbieten zu können. Das SRK Uri ist stolz, mit dieser Dienstleistung dazu beizutragen,

dass ältere, kranke oder behinderte Menschen so lange als möglich zu Hause wohnen können.

Fast 200 000 Kilometer gefahren

Der Rotkreuz-Fahrdienst ermöglicht betagten, behinderten und kranken Menschen Fahrten zum Arzt oder zu Therapien ins Spital und andere Orte. 36 freiwillige Fahrerinnen und Fahrer haben insgesamt 187 887 Kilometer zurückgelegt. Sehr gut ist mittlerweile auch das SRK-Rollstuhlauto ausgelastet. Im vergangenen Jahr wurden mit diesem rund 8572 Kilometer zurückgelegt.

Seit rund eineinhalb Jahren gibt es diese neue Dienstleistung beim SRK Uri. In dieser kurzen Zeit ist es der Bereichsleiterin Sara Fedier gelungen, 28 Freiwillige zu rekrutieren. Im vergangenen Jahr haben diese bei 22 Kunden gesamthaft 937 Besuchsstunden absolviert. Ziel für das Jahr 2016: die Realisierung einer Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit mit dem Namen «Zyypunkt». Das SRK Uri ist Initiator und Umsetzer dieses Projekts, steht aber nicht im Vordergrund, sondern es geht allgemein um Freiwilligenarbeit.

Da das SRK beim Projektwettbewerb «Unser Uri» der UKB zu den glücklichen Gewinnern zählt, kann das Projekt zügiger umgesetzt werden als geplant. Im Moment wird eine datenbankgestützte Internetplattform aufgebaut. Diese wird am Tag der Freiwilligen vom 5. Dezember 2016 lanciert.

Intensiv gepröft

Der Präsident Benedikt Bauer informierte die Anwesenden über die Ausbildung der 52 Mitglieder. Die mobile

Sanitäts hilfestelle, kurz Mob San Hist, wird bei einem Grossereignis ab rund 20 Opfern aufgeboten. Um diesen Ernstfall bewältigen zu können, muss das Personal gut ausgebildet und aufeinander eingespielt sein. Dies wurde an insgesamt sechs Tages- respektive Abendübungen geprüft. Erstmals fand auch eine Alarmübung statt. Die Kompetenzen des Einsatz- und Fachpersonals wurden ärztlich geprüft und erteilt. Ab 1. Januar 2017 wird die Mob San Hist Uri an das Kantonsspital Uri übergeben.

Zweimal Weihnachten gefeiert

Am ersten Sonntag im März wird schweizweit der Tag der Kranken begangen. Jeweils an diesem Tag verteilt das SRK Uri Blumengrüsse in Alters- und Pflegeheime sowie an Personen, welche zu Hause gepflegt werden. Die Aktion Zweimal Weihnachten wurde bereits zum 19. Mal durchgeführt. Dabei werden lang haltbare Lebensmittel, Hygieneartikel und vieles mehr an die Sozialdienste der Gemeinden und verschiedene Institutionen geliefert. Die Weiterleitung an bedürftige Personen in Uri wird dann von dort aus organisiert.

3000 Franken Gewinn budgetiert

Die Leiterin Finanzen Silvia Planzer erläuterte die Bilanz und die Erfolgsrechnung. Daraus resultierte ein bezeichnender Gewinn von 7000 Franken. Für das laufende Jahr wird ein Gewinn von 3000 Franken budgetiert. Die ausführliche Jahresrechnung ist bei der Geschäftsstelle erhältlich oder kann auf www.srk-uri.ch eingesehen werden.